

Sürsten mit Markgraf Ludwig getroffenen Abmachung¹⁾ schon am 12. März 1350 in München. Karl IV. entsandte zur Übernahme eine Gesandtschaft nach München.²⁾ Beide an diesem Tage über den übergebenen Bestand des Reichsschatzes ausgestellten Urkunden sind von München datiert, wobei wohl anzunehmen ist, daß die Urkunde des Königs durch Bevollmächtigte ausgestellt wurde, da Karl IV. sich um diese Zeit in Prag aufhielt.³⁾ Die in deutscher Sprache ausgestellte Urkunde des Kaisers⁴⁾ zählt unter anderem auf das Schwert sant Karls, dann kaiser Karls gulden kron mit dem bogen und creuz, die darauf gehören, geworcht und mancherley edelgestein. Darinn besunder geworcht ein edelstein, den man nennet den weisen. Die lateinische Urkunde des Kurfürsten Ludwig⁵⁾ stimmt in ihrer Aufzählung mit der anderen wörtlich überein. Die Beschreibung der Krone lautet wörtlich wie folgt: s. imperatoris Caroli aurea corona cum arcu et cruce, pertinentia ad illam, texta de variis pretiosis lapillis et auro, in qua singulariter pretiosus est lapis intextus, qui vocatur candidus. Bemerkenswert ist in beiden Texten die besondere Aufzählung des Bogens und des Kreuzes der Krone mit dem Zusatz die darauf gehören (pertinentia ad illam). Daraus muß geschlossen werden, daß Bogen und Kreuz damals nicht auf der Krone befestigt waren, sondern getrennt aufbewahrt wurden. Auffällig ist auch, daß die oben in dem Verzeichnis von 1246 aufgeführte weiße Insel in diesen Verzeichnissen nicht mehr erscheint. Markgraf Ludwig nahm am Schluß der Urkunde auf seinen dem Reiche geschworenen Eid Bezug, daß er den Schatz unvermindert übergebe, wie ihn sein Vater hinterlassen, und Karl IV. bemerkt am Schluß der Aufzählung⁶⁾, daß die Aufzeichnung gemacht sei, damit nach seinem Tode sein Nachfolger und seine Erben wissen sollen, was das Reich von seinen

1) Pelzel 1, Text 288³ nach einer ungedruckten böhmischen Chronik.

2) Ebenda 288.

3) Boehmer-Huber Nr. 1237—1250, vgl. ebenda, Reichsachen Nr. 123.

4) J. Chr. Lünig, Das Teutsche Reichs-Archiv 5 (Leipzig 1713) Nr. 2 S. 5, Boehmer-Huber Nr. 1245.

5) Lünig 14 (Leipzig 1714), 92f.; Boehmer-Huber, Reichsachen Nr. 123.

6) Lünig 5, 5.